

Inhalt

Vorwort	V
Inhalt	VII
Einleitung: Person sein und Geschichten erzählen	1
§ 1. Einleitung	1
§ 2. Die Vielfalt narrativistischer Theorien	2
§ 3. Einwände und Adäquatheitsbedingungen	10
§ 4. Ein Beispiel	18
§ 5. Die These und der Aufbau dieses Buches	21
Teil I: Autonomie, Identifikation und biographische Rechtfertigung	28
§ 6. Einleitung	28
§ 7. Vorüberlegungen: Etwas wirklich wollen und sich mit etwas identifizieren	28
§ 8. Autonomie und der Begriff der Person	33
§ 9. Ein Standardmodell und seine Schwierigkeiten	43
§ 10. Eine Theorie der Identifikation	56
§ 11. Identifikation und Autonomie	69
§ 12. Identifikation und Rechtfertigung	80
§ 13. Eine synchrone Bedingung der Authentizität: Kohärenz	88
§ 14. Authentizität und die Artikulation mentaler Gehalte	94
§ 15. Eine diachrone Bedingung der Authentizität – Einleitung	105
§ 16. Ein Argument für eine biographische Bedingung der Authentizität	108
§ 17. Die Form einer kombinierten Bedingung der Authentizität	113
§ 18. Lebensgeschichtliche Einbindung und lebensgeschichtliche Karriere	118
§ 19. Aspekte der lebensgeschichtlichen Einbindung von Einstellungen	127
a) Der Aspekt der Verlässlichkeit	128
b) Der Aspekt der akzeptablen Bedingtheit	130
c) Der Aspekt der deliberativen Robustheit	133
d) Der Aspekt der biographischen Gründe	134
§ 20. Biographisches Wissen und Rechtfertigung	138

§ 21. Biographische Rechtfertigung und Intersubjektivität	143
§ 22. Der evaluative Charakter der Lebensgeschichte	147
Teil II: Was ist eine Narration?	153
§ 23. Einleitung	153
§ 24. Eine philosophische Theorie der Narrativität?	153
§ 25. Klärungen: Narration, Fiktion, Literatur	159
§ 26. Alltagsnarratologie, Analyse und Revision	162
§ 27. Die Theorie der Narrativität (N)	167
§ 28. Erläuterungen I: Grammatische Bedingungen	170
§ 29. Erläuterungen II: Semantische Bedingungen	173
a) Die Bedingung der Ereignisreferenz	174
b) Diachronizitätsbedingung und Sequenzialitätsbedingung	178
c) Die Bedingung des Sinnzusammenhangs	183
d) Semantische Intentionalitätsbedingung	190
§ 30. Erläuterungen III: Pragmatische Bedingungen	195
a) Zum Begriff der Dramatik	198
b) Epistemischer Horizont, Wahrscheinlichkeit und Überraschungswert	202
c) Emotionales Urteilsvermögen und emotionale Signifikanz	208
d) Emotionen, Erwartungen und dramatische Struktur	214
e) Ganzheitsbedingung	220
§ 31. Bemerkungen zu Individuation und Kontextabhängigkeit	226
Teil III: Biographische Rechtfertigung und Narration	234
§ 32. Einleitung	234
§ 33. Was ist es genau, das narrativ sein soll?	235
§ 34. Biographische Konzeptionen und ihre möglichen Verbalisierungen	237
§ 35. Die kleinsten Einheiten lebensgeschichtlicher Einbindung: Episoden	241
§ 36. Biographische Konzeptionen und die grammatischen und semantischen Bedingungen für Narrativität	245
§ 37. Biographische Konzeptionen und die pragmatischen Bedingungen für Narrativität	248
§ 38. Intersubjektivität und Narrativität	260
Schluss: Narrative Gründe und narrative Kritik	265
Literaturverzeichnis	274
Sach- und Personenregister	284